

Bericht von der Inferno Team Trophy Couple Nr. 828!

Vor ca. 1 Monat regnete es erfreuliche Post bei den Tanners. Ein Startplatz für den Inferno im Couple gewonnen, sponsored by 1to1 Energy. Da kann man doch nicht nein sagen J

Der Teamname war schon sehr bald gewählt (die Schöne und das Biest), die Disziplinen gesetzt, wobei wir es bis zum Schluss unter uns noch nicht ganz abgesegnet hatten. Nach einer Testfahrt über die grosse Scheidegg empfand ich die Strecke als wunderschön aber für mich too much nach den 3km Schwimmen. Ich wollte lieber auf Nummer sicher gehen und mich in den mir näherliegenden Disziplinen Schwimmen / Laufen behaupten. Zudem versprach uns dies auch bessere Rangierung am Schluss, verliere ich beim Laufen wesentlich weniger Plätze als beim Radfahren. Wer hätte gedacht dass alles ganz anders kommen wird...

Der Tag X kam, 4.30am ging mein Wecker los... müde stand ich auf, konnte ich doch nicht wie gewünscht früh ins Bett gehen. Aufregung machte sich breit, das magere Frühstück wurde verzehrt, die letzten Sachen ins Auto gepackt und ab nach Ostermündigen, meinen Partner holen. Mein Skoda Kombi platzte zu allen Nähten, 4 Velos insgesamt waren verladen, 3 Athleten und ganz viel Ramsch. Wie üblich war ich spät dran, das Tempo wurde dementsprechend angepasst... mit 160km/h Richtung Thun rasten wir dem Start entgegen. Dort angekommen legte Marcel schon mal den 1sten Sprint hin, um den Chip für uns zu holen. Ich versuchte mich schon mal in den Neoprenanzug reinzuzwängen. Kaum mit einem Bein im Anzug ging mein Handy los. „Dir müesst de nid schwümme, z'höchi Wällene im See...“. Dachte zuerst es sei ein Scherz, doch Tatsache, ... Langgezogene Gesichter, Athleten die sich auszogen überall! NEIN dabei hab ich mich die letzten 2-3 Wochen sowas von gut drauf vorbereitet, sogar am FR noch einen Testkilometer in sage und schreibe 21min geschwommen.

Von da an ging es relaxter zu und her, ich fuhr mit dem Schiff rüber nach Oberhofen, Marcel mit dem Rad. Von dort aus starteten die Rennvelofahrer im Massenstart auf die 97km mit 2145hm. Da ich vergessen hatte mein Handy zu laden, war auch bald Funkstille. Das hiess für mich, dass ich die nächsten 4h nutzen werde, um mir eine Steckdose zu suchen...

Zurück nach Thun angekommen, wurde der Wind schwächer, die Wellen kleiner... hätte man es nur 1h nach hinten verschieben können wäre alles kein Problem gewesen. Aber es gab kein zurück, hätte, wäre, möchte, sollte alles dahingestellt.

In Grindelwald angekommen suchte ich zuerst eine Fressbude auf, mein Magen machte sich schon lautstark bemerkbar, kein Wunder war schon 11am. In 1h sollte Marcel in der Wechselzone sein, also war an ein Powernap wie geplant nicht zu denken. Vor der Wechselzone wurde ich auch fündig, eine Steckdose mit ganz viel Saft für mein Handy. So sass ich im Schatten und brachte das Teil endlich zum Laufen. Oh weh, 3Anrufe von Marcel in Abwesenheit, eine sms... 3.Panne in Folge, bin in Interlaken! Und dass alles um 9.30am! Sch... genau dann wenn man das Handy braucht läufsts nicht! Klägliche Versuche ihn zu erreichen misslingen. Ich hatte mein Rad auch mit dabei, um eben genau solche „Ereignisse“ zu entschärfen. Aber eben, so konnte ich auch nicht das Rennen fortsetzen. Ich wusste nun nicht ob er weiter fährt oder ob er aufgegeben hat... doch ich kenne das Biest, er gibt nicht so einfach auf. Und da ich ihn nicht erreichen konnte nahm ich an dass er das Handy nicht hört. Also sass ich weiter da, rechnete vor und nach, gab ihm mind 30min mehr Zeit...

Ein Mädels sprach mich an, ob ich kurz auf ihr Mountainbike aufpassen kann, sie musste kurz für kleine Prinzessinen. Und so kamen wir ins Gespräch. Von ihr erfuhr ich dass ihr Freund Marcel beim

Plattenwechsel geholfen hatte, und dieser nun weiterfährt. Welch ein Zufall, sofort war ich voller Zuversicht in der Wechselzone.. Um 12.15 kam dann auch der erlösende Anruf: „bin uf dr grosse Scheidegg, in ere Viertu Std bi dir. Machs ch mer das und das parat... „! Hab ein Stossgebet nach oben gesandt, er ist heil oben angekommen und nun geht's wie geplant weiter.

Der Wechsel war kurz, Marcel sehr verärgert, etwas erschöpft aber ganz ok. Auf geht's in die Runde 2. Ich verstaute das Rad schon wieder im Auto und fuhr gleich nach Stechelberg. Mit heissen Beats brachte ich mich in die Laufstimmung, das Wetter war 1a, die Stimmung in Stechelberg am überhitzen, suchte mir einen Schatten, setzte mich dahin und trank gemütlich viel viel Wasser... werde es noch brauchen bei den Temperaturen über 30°C!

Einige Gspänlis gesellten sich zu mir, auch wartend auf ihre Partner, viele bekannte Gesichter waren anzutreffen, ist die Triathlon-Szene in der Schweiz doch überschaubar. Inzwischen sind auch die ersten Singles in Müren durch, Marcel aber immer noch nicht in Stechelberg. Aus den geplanten 2h wurden 2.5 aber macht nichts. Je später die Stunde desto kühler für mich war meine Hoffnung J

Nix damit, die ersten Kilometer gingen alles auf Asphalt, relativ flach an der Sonne, glücklicherweise aber von Hinten. Nach 5km ging es auch langsam hoch, die Höhenmeter starteten beim Ausgang von Lauterbrunnen. Ich fand es aber trotz allem noch eine angenehme Steigung, konnte auch weiter joggend steigen und überholte gekonnt alle (Single)Männer, was für ein beflügelndes Gefühl (sorry Jungs, aber das erlebe ich nun mal nicht alle Tage).

Die „Tankstellen“ waren rege benutzt, trotz der Tatsache, dass wir von km 5 fast alles im Schatten liefen, die Temperaturen blieben gigantisch und der Schweiß floss in Strömen. Die einzige Steigung, die auch mich zum Laufen zwang war zwischen km 10 und 11, ein fieser Trail, glatt und steil, da musste ich mit gekonnten Schritten hochsteigen. Doch der Anschluss war dann wieder etwas flacher, sicherer, da wurde wieder alles gegeben. Die letzten 4km absolvierte ich mit einem Single Athleten, der Arme hatte noch 7km und über 1300hm mehr als ich zu leisten, konnte aber mein spritziges Tempo dennoch mithalten. Respekt!

1,5km vor Ziel stand auch Marcel am Strassenrand, wir liefen die letzten Kilometer zusammen, ein unbeschreiblich tolles Gefühl, als Team das Abenteuer geschafft zu haben. Die Zuschauer jubelten und tobten, ich kriegte wie immer eine Gänsehaut, nur noch 200m aber die Steigung stetig da... ziehen, ziehen und um die Kurve links, Ziel im Visier, die Uhr auch... 9:00:29... WIR HABEN FERTISCH!

Das Gefühl unbeschreibliches Glücks, zitternde Beine, Gänsehaut.. der glatte Wahnsinn. Unsere Premiere als Couple voll geglückt! Auf meiner Laufrunde konnte ich sogar 2 Plätze gutmachen und wir landeten auf dem 25. Platz unter den 30. Paaren! Eine solide Leistung wenn man die Pannen noch miteinbezieht. An dieser Stelle herzlichen Dank allen, die das Abenteuer möglich gemacht haben, insbesondere dem Startnummerspender 1to1 Energy, meinem Ausstatter Brooks, Marcells Ausstatter Skinfits, allen die uns auf der Strecke oder von Fern unterstützt und angefeuert haben sowie allen Athleten/ Athletinnen, dem OK und allen Helfern, die den Wettkampf zu einem sensationellen und unvergesslichen Erlebnis gemacht haben. Ihr wart einfach Spitzenklasse!!!

Anbei ein paar Impressionen von meinem Handy aus geschossen, Alphafoto wird wohl noch eine Weile brauchen, bis sie die Bilder entwickelt haben J

Sportliche Grüsse

Marcel und Kristina (alias Die Schöne und das Biest)!



Thun 6am: Marcel am vorbereiten noch in der Nacht!



Oberhofen 7.30am: die See, da möchte ich nicht geschenkt rein.. werde schon Seekrank vom zuschauen J



Wechselzone Grindelwald, 12pm: brütende Hitze!



We did it, geschafft! Happy angekommen, geduscht, Batterien wieder aufgefüllt (mit weichgekochter Pasta J)!



Und tanzen können wir immer noch! Inferno kriegt uns nicht so schnell klein J



Das war wohl der Ursprung der Pannen.. Böse böse böse!